

Legende

M 1 Wiesenbrütgerechte Nutzung und strukturelle Optimierung der Flächen in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen

Extensive wiesenbrütgerechte Bewirtschaftung der Wiesenbrüter-Schwerpunktbereiche: Extensive, an die Ansprüche der Wiesenbrüter angepasste vielfältige Nutzung der Wiesen (M1.1), extensive wiesenbrütgerechte Beweidung von Grünland auf geeigneter Potenzialflächen (M1.2), Erhaltung und Optimierung von artenreichem Grünland, insbesondere von FFHRT 6510 (M2.1), Fortführung der Grünland-Extensivierung bzw. Extensivierung von bislang intensiv genutztem Grünland (M2.3), Umwandlung von Acker in Grünland (M2.4), Verbesserung des Mikroklimas u. a. durch Anlage von Siegen und Mulden vorrangig auf Flächen mit hohem Grundwasserstand und Wasserschicht (M1.5), reduzierende Pflege von Röhrichten zur Minimierung des Prädatorenrisikos (M1.6).

- BE** Prioritäre Umsetzungsräume: **Höchste** Priorität zur Durchführung der Maßnahmen (BE = Bekassin, GBV = Großer Brachvogel, KI = Kiebitz, US = Uferschnepfe, W = Wiesenspeyer)
- Aktuelle Bruchbäume (A) Flächen:** **Hohe** Priorität zur Durchführung der Maßnahmen
- Durchführung der Maßnahmen in Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen (außerhalb der A) Flächen)
- Grabenabschnitte mit hoher Eignung zur wiesenbrütgerechten Verbesserung des Wasserrückhalts (M1.5) durch temporären Anbau von Gräben, Renaturierung von Grabenabschnitten, Grabenbewehrungen, Uferaufführungen und Anlage von extensiv genutzten und/oder ungenutzten Uferandtreifen, Umsetzung in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen gemäß der oben aufgezählten Prioritäten
- WEGES** Aufbau eines Netzes aus Bruchstreifen, Bruchflächen und Randstreifen z. B. entlang von Wegen und Gräben (s. o.) zur gezielten Förderung der kleinen Wiesenbrüterarten Braunkehlchen, Wiesenspeyer, Grauammer, aber auch des Rebhuhns (M1.4); Umsetzung in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen gemäß der oben aufgezählten Prioritäten
- Reduzierung der Kollisionswirkungen und Minimierung des Prädatorenrisikos durch Rücknahme und Pflege von Gehölzstrukturen und Röhrichtbeständen (M1.6)
- Kleinfächiger, temporärer Nutzungsverzicht auf (wechselländigen) Ackerstandorten im Umfeld von Kleibrutplätzen während der Brutzeiten (M1.3)
- Extensive wiesenbrütgerechte Beweidung mit naturschutzfachlich geeigneten Arten (M1.2);
- Einrichtung von neuen Weidflächen
- Fortführung und Ausdehnung bzw. Optimierung/Extensivierung bestehender Beweidung

M 2 Optimierung des Grünlands

- Optimierung der Pflege von artenreichem Grünland, insbesondere von FFHRT 6510 (M2.1) unter anderem zur Förderung von Arten wie Dunkler Wiesenknapf-Ameisenbläuling, Wiesengrasheule, Kanten-Lauch, Fleischfarbendes Knoblauchschorch und Trollblume (M4.3, M4.4, M4.6)
- Fortführung der Grünland-Extensivierung bzw. Extensivierung von bislang intensiv genutztem Grünland (M2.2)
- Erhöhung des Anteils von extensivem Grünland (Umbau von Acker in Grünland, M2.3)

M 3 Struktur und Wasserqualität von Fließ- und Kleingewässern

- Vorrangige Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen (M3.1) in Fließgewässerschnitten mit ökologischen Defiziten
- Renaturierung von Fließgewässern und Anlage von Gewässerrandstreifen (M3.1)
- Erhaltung und Optimierung von kleinen Stillgewässern insbesondere zur Förderung von seltenen Amphibienarten wie Kammmolch und Knoblauchschorch (M3.2, M4.1)

M 4 Arten, Biotope und Biotopkomplexe

- Durchführung von Maßnahmen zur gezielten Förderung von weiteren bewertungsrelevanten Arten:
- Erhaltung und Förderung des Bachmuschelvorkommens durch Erhaltung und Verbesserung der Habitatqualität und Verminderung des Nährstoffeintrags aus dem Umfeld der Althölz (M4.5)
 - Erhaltung und Optimierung der lachgewässertypischen Arten wie Kammmolch und Knoblauchschorch (siehe auch M3.2) sowie gezielte Neuanlage von Kleingewässern insbesondere im Umfeld bestehender Nachweise (siehe auch M1.5)
 - Vorrangige Erhaltung und Optimierung der Gräben mit Vorkommen spezialisierter Arten z. B. durch eine an die Ansprüche von Vogel-Azurjungfer, Großem Merk und Gräben-Weilchen angepasste Grabenerhaltung (M4.2, M4.6, siehe auch M3.1)
 - Berücksichtigung der speziellen Ansprüche des Dunklen Wiesenknapf-Ameisenbläulings bei der Pflege von Randstrukturen und extensiv genutztem Grünland mit Nachweisen der Art (M4.4)
 - Gefleckte Heidebielle, Fiedermuscheljungfer und Kleiner Bismarckjungfer (M4.2), insbesondere durch Anlage von fischen Mulden und Siegen (siehe auch M1.5), vorrangig im Umfeld von Nachweisen der Arten
 - Baldrian-Schneckenfaher, Müdelsüßperlmutter, Sumpfhornlee-Widderchen als typische Arten der Feuchtwiesen, Sump- und Nasswiesen, Durchführung artfördernder Wiesenwirtschaft mit abgestimmten Mahdzustufen (M4.4)
 - Lungengenzian, Sump-Stendelwurz und Wollgräser als Arten der Nass-/Süßwiesen und Klauengräben, Durchführung artfördernder Standortpflege mit Mahd erst im Herbst (M4.6)
 - Arten des artenreichen Grünlands wie Kanten-Lauch, Fleischfarbendes und Brei-blättriges Knoblauchschorch durch ein an die Ansprüche der Arten angepasstes Pflegeregime (M4.6)

Durchführung von Maßnahmen zur vorrangigen Erhaltung und Optimierung wertvoller Biotopen bzw. Biotopkomplexe und deren charakteristischen Arten:

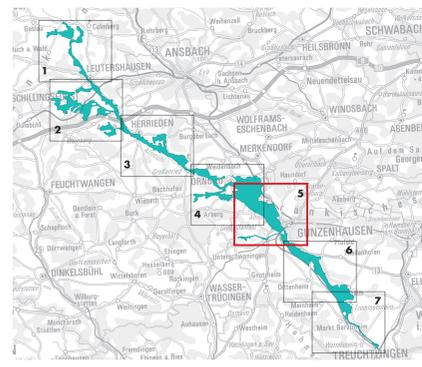
- Nieder- und Zwischenmoore (RT 7140, 7230) in den Naturschutzgebieten „Koppeltwiesen“ und „Heidweiher“ (inkl. Uferflur) und spezialisierter Arten wie z. B. Großes Wiesenvogelchen, Schmal- und Brei-blättriges Weiglitz (M4.8, M4.4, M4.6)
- Röhrichtbestände und Seggenriede, Durchführung besonderer Pflegemaßnahmen innerhalb der Wiesenbrüter-Schwerpunktbereiche zur Minimierung des Prädatorenrisikos (M4.7, siehe auch M1.6)
- Brenndolden (RT 6440) und Pfeifgraswiesen (RT 6410) sowie Bestände mit Vorkommen der Brenndolde (M4.7, M4.6), Durchführung biotopgerechter Pflege, einschüßige Mahd im August/September (siehe auch M1.1)
- Sandmagerrasen, Borstgrasrasen, Zwergsträucher- und Ginsterheiden, Durchführung biotopgerechter Pflege, ggf. Rücknahme der Sukzession (M4.7)

Sonstiges

- Projektgebiet
- Flurgrenzen
- Grenze Landkreis
- Grenze Gemeinde

Quellen

Karten/Grund: Topographische Karte 1:25.000 etdassam für Digitalisierung, Beibild und Vermessung



Pflege- und Entwicklungsplan „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“

Maßnahmen **7.5**

Planinformation: Bearbeiter: AM, AR, LP Erstellungsdatum: 25. Juli 2022 Beobachtungsdatum: 22. Februar 2023 Maßstab: 1:10.000

Auftraggeber: Trägergemeinschaft „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ GbR, Altsied 7, 91737 Ombau

Planverfasser: PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH, Rosenkronweg 8, 81925 München

PAN
PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH